

senioren ortenau aktuell

Mitteilungsblatt des Kreissenienrates
im Ortenaukreis

Nr. 86 | Ausgabe Dezember 2020

*Ein Stern
ein Mensch
ein Weg
ein Licht
ganz hell
in unser Dunkel bricht*

(Wilhelm Willms)



Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern, unseren Mitgliedern und allen im Ortenaukreis engagierten Seniorenverbänden und -einrichtungen eine besinnliche und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr 2021.

Unsere Wünsche verbinden wir mit dem Dank für die gemeinsame Arbeit zum Wohle der älteren Menschen im Ortenaukreis

Im Namen der Gesamtvorstandschaft
des Kreissenienrates im Ortenaukreis e.V.

Herbert Vollmer, 1. Vorsitzender

Lauf

die liebenswerte Gemeinde
am Fuß des Schwarzwaldes



Der staatlich anerkannte Erholungsort Lauf liegt am Fuße der Vorbergzone des Schwarzwaldes am Ausgang des Laufbachtals und erstreckt sich von rund 200 bis 1.010 m über dem Meeresspiegel.

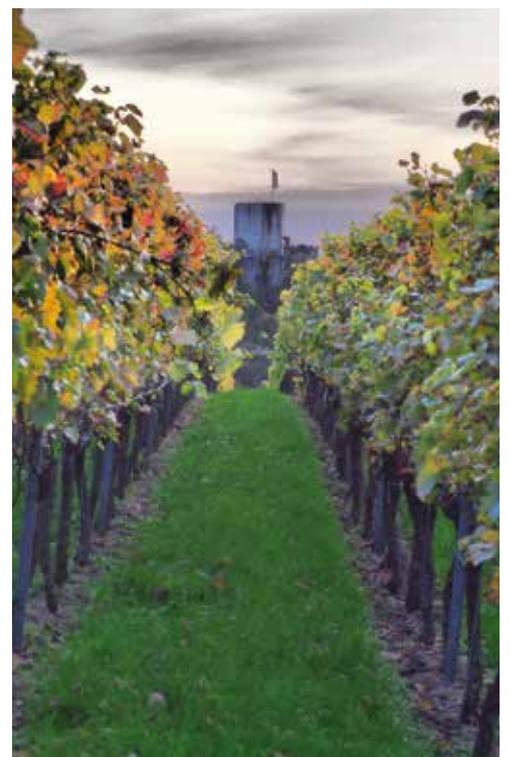
Es ist eine anmutige Landschaft, die zwischen Obstgärten, Rebbergen, Wäldern und Wiesen wechselt und für Erholungssuchende geradezu ideal ist.

Hier im Laufbachtal und in den Seitentälern ist ein Großteil der ursprünglichen pflanzlichen Artenfülle erhalten geblieben. Herrlich bunte Blumenwiesen mit verschiedensten einheimischen Orchideenarten gehören bisher noch zu den wichtigsten Naturschätzen, die es zu bewahren gilt.

Die ökologische Vielfalt findet nicht nur in einer großen Anzahl einheimischer Singvögel, sondern unter anderem auch in Beständen von Reh- und Schwarzwild ihren Ausdruck.

Geschichte

Urkundlich erstmals erwähnt wird die Gemeinde Lauf in einer Urkunde, die am 02.10.1383 in Straßburg gefertigt wurde, als „Löuffe“. Anno 1621 schwenkt der Name mit der Nennung „Lauff“ auf die heutige Schreibweise hin. Er ist vom Laufbach abgeleitet, der durch den Ort fließt. Das althochdeutsche Wort „Loufe“ bedeutet Stromschnelle oder Wasserfall.





Lauf gehörte einst zur kaiserlich-österreichischen Landvogtei Ortenau. Doch auch andere Herrschaften - freiwillig oder unfreiwillig - verbucht die Geschichte der Gemeinde, da die Landvogtei von den Kaisern wegen drückender Geldnöte mehrmals verpfändet wurde. Seit 1557 war man dann wieder bei Vorderösterreich, dessen Besitz lediglich durch eine Belehnung an Baden-Baden im 18. Jahrhundert unterbrochen wurde.

Nicht vergessen darf man in diesem Zusammenhang, dass eine gewisse Grundherrschaft mit der Burg Neuwindeck verbunden war. Nach den Bestimmungen des Friedens von Preßburg (1805) kam die Gemeinde an Baden und wurde zwei Jahre später dem Amt Bühl zugeteilt, um dann

1974 infolge der Kreisreform zum Ortenaukreis zu gehören. Der aus dem Schwarzwald stammende Schriftsteller Heinrich Hansjakob erwähnte Lauf 1894 in seinem Buch „Aus kranken Tagen“.

Sehenswürdigkeiten:

Burgruine Neuwindeck

Die im Volksmund auch als Laufer Schloss bezeichnete Burg Neuwindeck wurde um 1300 von den Herren von Windeck erbaut, die bereits die Burg Altwindeck auf einem Vorhügel bei Bühl errichtet hatten. Seit 1585 nicht mehr



bewohnt, ragen sich zahlreiche Sagen um die Ruinen. Am bekanntesten ist die Sage von der Geisterhochzeit zu Lauf.

Den Burgturm kann man am Wochenende besteigen und bei gutem Wetter einen herrlichen Ausblick weit in die Rheinebene und in die Umgebung genießen.

Alte Trotte

Auch ein Abstecher zu einer der ältesten Weintrotten Deutschlands, der „Alten Trotte“, im Gewann Alsenhof lohnt sich. Sie ist ein einmaliges, kulturhistorisch wie handwerklich gleichermaßen interessantes Stück und wird an Sonn- und Feiertagen von Mai bis Oktober vom Heimat- und Kulturverein bewirtet.

Lauf liegt im Bereich des Naturparks Schwarzwald Mitte/ Nord und ist auch ein idealer Ausgangspunkt für unzählige Ausflugsziele in unmittelbarer Nähe. Ebenso laden sehenswerte Städte wie Baden-Baden oder Straßburg zum bummeln und verweilen ein.

Wohnen und Leben – eine Gemeinde für alle Generationen

Lauf ist eine Wohngemeinde, die mit einer guten Infrastruktur punkten kann. Eine Kindertagesstätte für 1-3jährige Kinder, ein neu erbauter Kindergarten, eine Grundschule mit Verlässlicher Schulkindbetreuung sowie

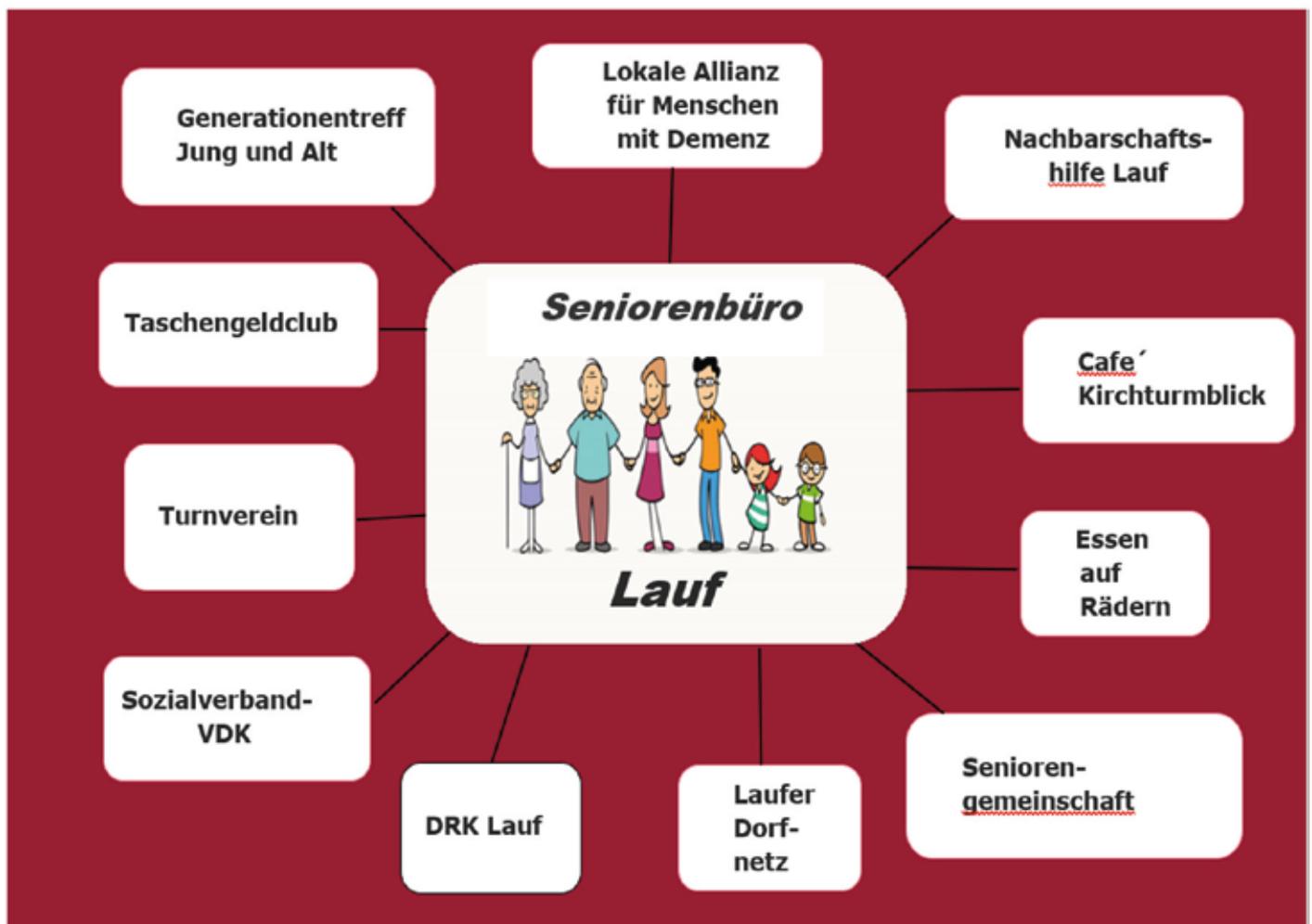
Ferienbetreuung und Kinder- und Jugendtreff machen die Gemeinde gerade für Familien attraktiv.

Aber auch Senioren können von einer Vielzahl von Angeboten profitieren: So ist die Gemeinde Mitglied in der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz, die kath. Kirchengemeinde bietet das Café Kirchturmblick an, es gibt einen Nachbarschaftshilfeverein und das Seniorenbüro steht den älteren Mitbürgern gerne mit Rat und Tat zur Seite und vermittelt auf Wunsch den ersten Kontakt zu Vereinen und Institutionen in Lauf.

Ein abwechslungsreiches Vereinsleben runden das Angebot ab. Von sportlich bis musikalisch und jung bis alt ist für jeden etwas dabei. Die Vereine bereichern mit ihren Festen und Veranstaltungen über das Jahr das Gemeindeleben und sorgen für ein lebendiges, geselliges Miteinander.

Ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender ist der jährlich im November stattfindende Leonhardusritt, der 1966 zum ersten Mal stattfand.

Seit 1648 ist der Name St. Leonhard mit der Gemeinde Lauf verbunden. Damals wurde die erste Dorfkirche in Lauf dem heiligen Leonhard geweiht. Der Abt Leonhard von Noblac wurde als großer Wohltäter und Helfer in Nöten und als Schutzpatron der Pferde und des Viehs verehrt. Die Pferdesegnung und der Leonhardusritt im November sollen an Leonhard von Noblac erinnern und daran, dass die ganze Schöpfung dem Menschen zum Schutz anvertraut ist. Viele Pferdebesitzer, Reitvereine und Pferdefreunde aus dem gesamten mittelbadischen Raum werden alljährlich erwartet.



Aus der Arbeit des Kreissenorenrates

NIEDERSCHRIFT (auszugsweise)

Sitzung des Vorstandes des Kreissenorenrates Ortenaukreis e.V. am 24.09.2020

TOP 2 INITIATIVE SICHER – E – BIKEN

Bedingt durch relativ hohe Unfallzahlen und mangelnde Beherrschung der E-Biker initiierte der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Fahrradtraining für ganz Baden-Württemberg. Es soll ab 2021 starten.

Karl Stiegler vom Seniorenrat Ettenheim hat angefragt, ob diese Initiative auch im Ortenaukreis durchgeführt werden kann. Das Landratsamt hat seine Unterstützung signalisiert. Der Kreissenorenrat stimmte einstimmig zu, als Kooperationspartner zusammen mit dem Landratsamt und dem Fahrrad-Club mitzuwirken. Dem Kreissenorenrat entstehen keine Kosten, das Landratsamt stellt einen Zuschuss in Aussicht. Restkosten tragen die Trainingsteilnehmer.

Pilotprojekte werden schon dieses Jahr in den Landkreisen Böblingen, Tübingen, Konstanz und Rems-Murr durchgeführt. Lahr hat schon 2019 auf privater Basis ein E-Bike-Training auf dem LGS-Gelände gestartet.

TOP 3 a) VORSORGE MAPPE

Das Projekt scheiterte bisher an der Finanzierung der Druckkosten von ca. 6.000 €. Die Firma Verlag & Marketing in Eppingen bietet ein Konzept an, eine Vorsorgemappe aufzulegen. Eine Mustermappe liegt vor. Der Inhalt kann geändert und Ergänzungen können eingefügt werden.

Nachteilig sind die vielen notwendigen Werbungen wegen der Finanzierung. Auch der Erwerb und die Kosten für den einzelnen sind noch unklar. Ohne Werbung wäre die Mappe nicht finanzierbar.

Die Vorstandschaft stimmt zu, dass der AK Vorsorgemappe das Angebot prüft und dann in der nächsten Sitzung einen Vorschlag unterbreitet.

TOP 4 KRIMINALPOLIZEILICHE PRÄVENTION – BÄCKERTÜTENAKTION

Betrugsstraftaten durch Täter, die sich telefonisch als Angehörige oder falsche Amtspersonen ausgeben, nehmen nicht ab sondern zu. 2019 entstand so ein Schaden in Höhe von fast 10 Mio. € landesweit. Im Ortenaukreis beläuft sich der Schaden auf ca. 500.000 €. Eine breite Bevölkerungsschicht soll durch die Bäckertütenaktion auf die Betrügereien aufmerksam gemacht und dadurch mehr geschützt werden. An der Aktion nehmen die Kreissenorenräte Ortenaukreis und Rastatt sowie der Weiße Ring teil.

Die Finanzierung der Druckkosten ist gesichert. Es werden insgesamt 260.000 Bäckertüten für 5.286,50 € bedruckt werden. Der Kreissenorenrat beteiligt sich mit 1.000 € daran. Die Verteilung nimmt die Bäcker vor und zwar vorläufig in Baden-Baden 19.000, in Rastatt 22.000 und im Ortenaukreis 122.000 Tüten. Im Oktober oder Anfang November 2020 gibt es eine Auftaktveranstaltung mit der Presse.

b) MEDIENPRINT INFOVERLAG

2019 wurde mit dem Verlag vereinbart, dass eine Broschüre „Sicher zuhause wohnen“ für den Ortenaukreis herausgegeben wird. Corona bedingt verzögert sich das Vorhaben auf das Jahr 2021.

TOP 5 b) ONLINE – REDAKTEUR

Die neue Webseite wird Oktober/November fertiggestellt in Zusammenarbeit mit Frau Schwarz vom Landesseniorenrat. Man sollte auch die wichtigen Telefonnummern bei den Gemeinden auf Richtigkeit überprüfen. Es wird angeregt, eine Schulung für

Online-Treffen durchzuführen. Dauer der Schulung 2 Stunden.

c) AUS DEN AUSSCHÜSSEN

Anskar Hail berichtet vom Sozialausschuss am 16.6.2020

Beirat für die Belange für Menschen mit Behinderung (Behindertenbeirat)

Der Sozialausschuss beschließt die Einrichtung des Behindertenbeirats über das Jahr 2020 hinaus. Anita Diebold, Behindertenbeauftragte des Ortenaukreises hat den Beirat initiiert. Er wurde kürzlich entfristet und die Zahl der Experten in eigener Sache aufgestockt.

Teilhabeplan für Menschen mit chronisch psychischer Erkrankung und wesentlicher seelischer Behinderung. Der Sozialausschuss beschließt den Teilhabeplan einschließlich der enthaltenen Handlungsempfehlungen.

Tagesstätte Kehl

Der Sozialausschuss beauftragt die Verwaltung, auf der dargestellten Grundlage zur Einrichtung einer Tagesstätte in Kehl für den Personenkreis nach §§ 67 SGB XII, mit den Beteiligten Stadt Kehl und Diakonisches Werk weiter zu verhandeln. Offenburg (Freier Träger) und Lahr (Diakonie) haben bereits eine Tagesstätte.

TOP 6 MITTEILUNGSRUNDE

Der Pflegestützpunkt Offenburg wurde nach aktueller Beschlusslage ausgebaut und die hierzu notwendige Personalaufstockung zum 1.10.2020 abgeschlossen. Mit diesem Ausbau ist jetzt auch die Stadt Haslach als neuer Kooperationspartner im Pflegestützpunkt Ortenaukreis in der Außenstelle Kinzigtal beteiligt.

TOP 7 BEKANTGABEN; ANFRAGEN

Klinikneubau / ÖPNV

Ein kleiner Kreis der Vorstandschaft wird sich dauerhaft mit dem Thema weiter beschäftigen und insbesondere den Wunsch auf Einbeziehung in die zukünftigen Planungs- und Umsetzungsvorhaben an geeigneter Stelle wiederholen. In der nächsten Sitzung nachfragen, wer sich daran beteiligen will.



Bernd Bitsch

77963 Schwanau-Allmannsweiler,

Ölerweg 6

Büro

Allmannsweierer Hauptstr. 28,

Tel. 078 24/33 80

**Häuslicher Krankenpflege- und
Sozialdienst**

**Wir betreuen Sie in Schwanau, Friesenheim,
Meißenheim, Neuried,
Kappel-Grafenhausen und Rust**

Interview mit Helga Basler anlässlich Ihres 80. Geburtstages

Interviewpartner: Gerd Baumer

Was war deine Motivation zur Mitarbeit im Seniorenbüro Offenburg im Jahr 2000?

Ich wollte die „gewonnenen Jahre“ nicht alleine sein, sondern auch für die Allgemeinheit gewinnbringend nutzen, indem ich mich ehrenamtlich engagiere. „Für sich und für andere - und das möglichst gemeinsam mit anderen“.

Seit 2004 bist du Senioren Beirätin der Stadt Offenburg. Warum sind Seniorenbeiräte für die Kommunen wichtig?

Ich war 16 Jahre Senioren Beirätin der Stadt OG. Für mich war wichtig, dass bei vielen Menschen die Bereitschaft geweckt wird, sich aktiv zum Wohle anderer zu beteiligen. Als Senioren-Beirätin wollte ich Voraussetzungen schaffen für eine seniorenfreundliche Stadt, für ein erfülltes gutes Älterwerden in unserer Stadt und den Stellenwert der Beiräte in den Mittelpunkt stellen und Impulse setzen, mit der Kommune partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Seit 2012 bist du Kreissenorenrätin im Ortenaukreis, was waren deine Beweggründe, dich über die Stadt Offenburg hinaus zu engagieren und wie schätzt du die Bedeutung dieses Gremiums ein?

Mein Bestreben war, aktiv an der Gestaltung von Gesellschaft und Politik mitzuwirken, die Arbeit der Seniorenvertretungen in den Kommunen zu unterstützen, ein Netzwerk zwischen den einzelnen Seniorengruppierungen aufzubauen, Verbindungen zu knüpfen und zur Unterstützung Seniorenbeiräte zu bilden.

Ehrenamtliche Tätigkeiten erfordern viel Zeit. Was gibt dir dieses Engagement zurück?

Ehrenamt macht Freude. Es ist ein Geben und Nehmen: da sein, nah sein, Mensch sein, freiwillig engagiert. Ehrenamtliches Engagement fordert und beglückt mich zugleich. Die Anerkennung spornt mich weiterhin an, engagiert zu bleiben. Das Miteinander und Füreinander, das aktiv sein im Älterwerden befriedigt mich. Allerdings gehören im bürgerschaftlichen Engagement das Mit-

machen und Mitbestimmen der Bürger untrennbar zusammen. Respekt und Anerkennung sind angebracht.

Ein weitreichendes Thema ist die Veränderung der Kliniklandschaft im Ortenaukreis. Warum ist unsere Einflussnahme hierbei notwendig?

Dem Kreissenorenrat obliegt die Aufgabe, den Klinikneubau und sein Umfeld seniorengerecht zu begleiten. Wichtig sind das ÖPNV-Busleitsystem, direkte Fahrten in kurzen Zeitabständen, Möblierung der Haltestellen. Lotsen (Wegweiser) sind einzusetzen, um sich in den Gebäuden und Stationen zurechtzufinden. Die Pflegekräfte müssen geschult werden für eine seniorengerechte Behandlung der Patienten und deren Angehörige.

Was wünschst du und dir für die Zukunft der Seniorenarbeit im Ortenaukreis?

Wir brauchen ideenfreudige Menschen, sie sollten engagiert und gerne Kontakt mit Menschen haben, etwas für die Allgemeinheit tun wollen.



Auf ein Wort



Liebe Leserinnen und Leser, sehr verehrte Damen und Herren,

was war das für ein Jahr. Corona hat alles durcheinandergebracht, wer hätte sich vor einem Jahr vorstellen können, dass ein Virus die ganze Welt verändern kann. Zum Glück waren wir diszipliniert und haben uns vorsichtig verhalten.

Natürlich war auch die gesamte Seniorenarbeit in allen Orten zum Erliegen gekommen. Seniorentreff's waren fast ganzjährig geschlossen. Die allwöchentliche, gemütliche Plauderstunde bei Kaffee und Kuchen fiel oftmals aus. Im Herbst gab es keinen Zwiebelkuchen und Neuen Wein. Und die meisten Nikolaus- und Weihnachtsfeiern sind

bereits heute abgesagt. Es fehlt einfach etwas in unserem sozialen Umfeld.

Ich freue mich und hoffentlich auch Sie auf das nächste Jahr. Natürlich mit der Hoffnung, dass wir uns dann wieder öfters in unseren Gemeinschaften und mit Freunden mehr treffen können.

Eine gesegnete Adventszeit, friedvolle Weihnachtstage und alles erdenklich Gute für das Jahr 2021. Dies sind meine Wünsche für uns Alle.

Herzlichst,
Ihr
Reinhold Heppner
Redaktionsleiter

„Backen mit Botschaft“

- Präventionskampagne gegen betrügerische Telefonanrufe



Gemeinsam wollen die Kreisseniorenräte Rastatt und Ortenaukreis, die Hilfsorganisation WEISSER RING und die Polizei einen weiteren Schritt im Kampf gegen Telefonbetrüger gehen, indem sie mit Unterstützung der Stiftung der Volksbank Baden-Baden Rastatt, der BÄKO sowie der Bäckerinnung die Aktion „Backen mit Botschaft“ umsetzen.

Hierbei verkaufen die teilnehmenden Betriebe ihre Backware in Papiertüten, die mit Warnhinweisen und ersten Verhaltenstipps zu aktuellen Betrugsphänomenen bedruckt sind. So sollen möglichst viele Menschen vor Telefonbetrüger gewarnt werden, welche sich rhetorisch geschickt als Angehörige oder Polizeibeamte ausgeben und vor allem ältere Menschen auf perfide Art und Weise um ihr Ersparnis bringen.

Durch die Gelder der Kooperationspartner konnten über eine Viertel Million Bäckertüten gefertigt und an die teilnehmenden Betriebe ausgeliefert werden.

Wie wichtig Prävention in diesem Bereich ist, zeigen die aktuellen Zahlen. Allein im vergangenen Jahr registrierte die Polizei in Baden-Württemberg 13.900 Betrugsfälle mit einer Schadenssumme von 7,45 Millionen Euro.

Und die Zahlen nehmen weiter zu: So wurde im Polizeipräsidium Offenburg seit 2015 eine Steigerung von über 800 % bei der Betrugsmasche des „Falschen Polizeibeamten“ festgestellt. Obwohl aufgrund bereits geleisteter Präventionsarbeit nahezu

96 Prozent der Angerufenen den Betrugsversuch erkennen, finden die Täter immer noch Opfer, die bereit sind, ihre Wertsachen den vermeintlichen Polizeibeamten oder Kurieren der angeblichen Angehörigen zu übergeben. Und genau hier setzt die Präventionskampagne an!

Zum Auftakt der Aktion waren Projektverantwortliche und Polizeibeamtinnen und -beamte des Polizeipräsidiums Offenburg am Donnerstag, 12. November 2020 von 10 Uhr bis 12 Uhr an teilnehmenden Bäckereibetrieben in Baden-Baden, Bühl, Achern, Lahr, Haslach und Nordrach vor Ort und standen für Auskünfte zur Verfügung.

Die Polizei bietet zudem Vorträge an, in denen über verschiedene Betrugsphänomene aufgeklärt wird. Unter der Mailadresse offenburg.pp.praevention@polizei.bwl.de können weitere Informationen erfragt oder auch Referenten zu den kostenlosen Vorträgen gebucht werden.

Ergänzende Hinweise zum Thema finden sich auch im Internet unter www.polizei-beratung.de und unter <https://polizei-beratung.de/themen-und-tipps/betrug-durch-falsche-polizisten/>.

SK
KOMPETENZZENTRUM
FÜR SENIOREN

Die gute Adresse für Senioren

- Stationäre Pflege
- Kompetenzzentrum für Demenz und Alzheimer
- Kompetenzzentrum für Diabetes
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Hauswirtschaftliche Hilfe
- Ambulante Pflegedienste
- Essen auf Rädern

Sie können täglich neu wählen!
Seniorenresidenz – Sozialstation Kinzigtal

Auf dem Abtsberg 6 · 77723 Gengenbach · Tel.: 0 78 03 / 9 34 70
info@seniorenresidenz-kinzigtal.de

- **Behandlungspflege**
- **Alten- und Krankenpflege**
- **Mahlzeitendienst**
- **Hausnotruf**
- **Betreuung zu Hause**
- **Tagespflege**

Wir sind rund um die Uhr für Sie da:

Ettenheim Spitalgasse 1	07822 789170
Friesenheim Am Dorfgraben 2	07821 920610
Grafenhausen Kirchstraße 45	07822 861530
Lahr Albert-Förderer-Straße 1	07821 92395 900
Ringsheim Kirchstraße 3	07822 3009656
Seelbach Eisweiherweg 4	07823 961760

E-Mail: info@sst-lahr-ettenheim
www.sozialstation-lahr-ettenheim.de



**Katholische
Sozialstation
St. Vinzenz
Lahr-Ettenheim e.V.**

**... in der Pflege
zu Hause**

Den
Schlüssel
zu deinem
Glück
findest du
nur
in deiner
eigenen
Tasche.

Aus der Arbeit des Landesseniorenrates

Neues aus den AGs des LSR

AG Corona

Die AG Corona wurde im Rahmen der erweiterten Vorstandssitzung am 20.7.2020 ins Leben gerufen. Die Mitglieder trafen sich am 15.9.2020 in den Räumlichkeiten des Entwicklungswerks in Stuttgart erstmalig. Die AG hat es sich zum Ziel gesetzt, die letzten Monate der Corona-Pandemie zu reflektieren und Seniorenräte in der Tätigkeit vor Ort mit praktischen Beispielen und Anregungen zu unterstützen. Geplant sind beispielsweise die Überarbeitung der Orientierungshilfe zur Umsetzung der Corona Regelungen vor Ort und eine Musterpresseerklärung etc.

AG Klimaschutz

Die AG Klimaschutz tagte am 28.9.2020 in den Räumlichkeiten des Volkshochschulverbands Baden-Württemberg in Leinfelden-Echterdingen. Die Arbeitsgruppe befasst sich mit der Themenstellung Umweltschutz und Nachhaltigkeit für den Landes-seniorenrat und die Seniorenräte vor Ort. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Ausarbeitung von Punkten zur Nachhaltigkeit und Umweltschutz, die in eine Selbstverpflichtung münden.

AG Seniorenfreundlicher Service

Am 15.9.2020 trafen sich in den Räumlichkeiten des Entwicklungswerks in Stuttgart die Mitglieder der AG seniorenfreundlicher Service. 2019 wurden die Empfehlungen und die Kriterien des seniorenfreundlichen Service überarbeitet. Die eingegangenen Rückmeldungen unterschiedlicher Seniorenräte wurden in der AG diskutiert und in die Empfehlungen und Kriterien einge-

arbeitet. Besprochen wurde auch wie Zertifizierungen unter den geltenden Corona-Regelungen durchgeführt werden können. Weitere Informationen werden folgen.

Bewerbungsaufwurf für das Projekt „Ortsmitten - gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“

Thaddäus Kunzmann, Demografiebeauftragter des Landes Baden-Württemberg informiert, dass ab sofort alle Kommunen in Baden-Württemberg dazu eingeladen sind, sich für die Teilnahme an dem Projekt "Ortsmitten - Gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten" zu bewerben. Kleine Kommunen im Ländlichen Raum oder größere Kommunen mit peripheren Stadtteilen sind besonders dazu aufgefordert sich zu bewerben.

Veranstaltungshinweis der Landesanstalt für Kommunikation: „Netzwerk Senioren im Internet“

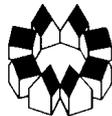
Gerne möchten wir auf die Veranstaltungsreihe „Regionale Konferenzen Verbraucher 60+ des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg hinweisen – in der sechsten Themenreihe geht es um Herausforderungen und Potenziale von Algorithmen.

Wer zu den einzelnen Themen Rückfragen hat, bitte unter betina.baessler@lkr-bw.de oder unter Tel. 0711/613824 melden.

Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Wir bieten Hilfe an

- Bei häuslichen Arbeiten
- Begleitsdienste
- Individuelle Betreuung
- Hilfeleistung bei Demenzerkrankungen
- Kochstudio für Senioren
- Kochtreff für leicht demenzkranke Menschen



Nachbarschaftshilfe Lahr e.V.

Kaiserstraße 48, Telefon (07821) 37020

Der Kreisseniorerrat bedankt sich bei allen Inserenten, die mit ihren Anzeigen die kostenlose Ausgabe dieses Mitteilungsblattes ermöglichen!



- **Betreuung mit Herz**
- **Kurzzeit- und Dauerpflege**
- **Fachpflege bei demenziellen Erkrankungen**

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne!



Seniorenzentrum
Ludwig-Frank-Haus

Marie-Juchacz-Str. 8
77933 Lahr

Tel.: (0 78 21) 92 29-0
www.ludwig-frank-haus.de

 Winkelwaldgruppe
Berater, Begleiter, Pfleger

www.winkelwaldgruppe.de

Wir wünschen allen unseren Bewohnern mit ihren Angehörigen ein frohes Fest sowie Gesundheit und alles Gute für 2021. Unser Dankeschön gilt allen unseren Mitarbeitern.

Auch im kommenden Jahr bieten wir berufliche Chancen für neue Kollegen: www.winkelwaldgruppe.de/karriere
Unsere Standorte: Nordrach, Hausach, Bad Peterstal-Griesbach, Offenburg, Ortenberg, Hofweier, Willstätt und Kehl.
Sie erreichen unseren Pflegeleitenden unter **0781 / 966 45 301**

Die Versuchung

Es war im Winter 1946, am ersten Advent. Meine Frau hatte unseren letzten Damastbezug mit zwei Kopfkissen bei einer Fahrt aufs Land eingetauscht. Ein Pfund Mehl, ein Viertelliter Öl und eine Handvoll Zucker waren davon noch übrig. Sie hatte mir nichts davon gesagt. Ich wog damals ganze 104 Pfund und litt beständig an einem nagenden Hungergefühl.

Am Abend vor dem ersten Advent sagte meine Frau beim Schlafengehen: „Morgen backe ich einen Kuchen“. Als ich am Morgen erwachte, war das Bett neben mir leer und die ganze Wohnung roch nach frisch gebackenem Kuchen. Ich lief zur Küche hinüber. Da stand das Wunderwerk auf dem Tisch, braun und knusprig, und meine Frau stand daneben und lachte über das ganze Gesicht.

Zum Frühstück gab es Maisbrot mit Rübenmarmelade und schwarze Kaffeebrühe. Danach zogen wir Mäntel an und gingen zum Gottesdienst. Vor der Kirchentür trafen wir mit den Müllers zusammen. Wir hatten die Müllers im vergangenen Winter in der Bibelstunde kennengelernt und sie seitdem nur einige male von Weitem gesehen. Eine flüchtige, oberflächliche Bekanntschaft. Sie hatten nie besonders gut ausgesehen, aber an jenem Morgen waren sie blass und abgemagert, schwindstüchtig im letzten Stadium. Wahrscheinlich ging meiner Frau der Anblick der beiden Elendsgestalten ebenso zu Herzen wie mir, denn sie sagte, kaum dass wir uns die Hände geschüttelt hatten: „Besuchen Sie uns einmal, aber recht bald. Sie würden uns eine große Freude damit machen.“ Die Augen in Frau Müllers magerem Gesicht begannen zu strahlen und Herr Müller lächelte.

Während der Predigt wurden meine Gedanken mit magischer Kraft zum Kuchen gezogen. Endlich war es dann so weit. Die Stube roch nach Kerzen und Tannengrün. Das gute Geschirr stand auf dem blütenweißen Damasttuch und der Tee kochend heiß unter der Haube. Meine Frau nahm das Messer, um den Kuchen anzuschneiden – da schrillte die Klingel. Wir saßen sekundenlang wie erstarrt. „Die Müllers“, sagte sie erbleichend. „Hätten wir doch heute Morgen...“. „Vielleicht gehen sie wieder weg“, gab ich zu bedenken, obwohl ich nicht daran glaubte. Beim dritten Klingeln schlich ich auf Strümpfen zur Tür. „Sie sind nicht zu Hause“, hörte ich Frau Müller sagen. Ihre Stimme klang so enttäuscht, dass es mir ins Herz schnitt. Ich schämte mich vor mir selbst. Aber ich war viel zu gierig, um auch nur die Möglichkeit zu erwägen, den Kuchen mit den beiden Ärmsten zu teilen. Ich schlich ins Zimmer zurück und sagte ratlos zu meiner Frau: „Sie gehen nicht weg. Was sollen wir denn jetzt tun?“ In diesem Augenblick drang von draußen Frau Müllers Stimme in freudiger Erregung: „Du, da drinnen hat sich was bewegt.“

Jetzt war Eile geboten. „Schnell, schieb den Kuchen unters Sofa“, sagte meine Frau. Mit raschem Handgriff beförderte sie Messer und Kuchenteller in den Schrank. Dann ging sie hinaus, um zu öffnen. Ich heftete mich an ihre Fersen. Die Freude der

Müllers war rührend.

„Entschuldigen sie bitte, dass wir sie warten ließen“, sagte meine Frau. „Wir hatten uns nach dem Mittagessen etwas hin gelegt.“ Die beiden entschuldigden sich wortreich für die Störung. Alles wäre gut gegangen, wenn sie nur ihren Spitz nicht mitgebracht hätten. Pfeilgeschwindigkeit schoss das kleine Ungeheuer durch meine Beine hindurch, über die Türschwelle Richtung Sofa. Ich bekam ihn eben och am Halsband zu fassen. Er gebärdete sich wie toll. Er versuchte, an meinen Beinen vorbeizukommen. Er benahm sich wie besessen, quietschte, fauchte, jaulte und knurrte, während er mit aller Kraft versuchte, meine Beine beiseite zu schieben. Das Müllersche Ehepaar, von dem Benehmen seines Hundes peinlich berührt, entschuldigte sich vielmals und beteuerte wie aus seinem Munde, dass der Spitz sonst eigentlich immer echt brav wäre, während meine Stirn sich fühlbar mit kaltem Schweiß bedeckte.

„Ist Ihnen nicht gut?“ fragte Herr Müller teilnehmend. „Das Kreuz“, erwiderte ich: „wir müssen anderes Wetter bekommen. Seit dem Krieg habe ich es mit dem Ischias.“ Und dann war plötzlich alles aus. Ich bekam einen Krampf in beiden Unterschenkeln und spürte den Schmerz bis ins Kreuz hinauf. Vor meinen Augen tanzten feurige Kreise. Ich war am Ende meiner Kraft. Ich war an dem Punkt angelangt, wo einem alles gleichgültig wird. Mit letzter Kraft bückte ich mich, zog den Kuchen unterm Sofa hervor und stellte ihn auf den Tisch.

„Wir haben einen Kuchen gebacken“, sagte ich mit matter Stimme, ohne die Augen zu heben, „und wir haben ihn vor euch versteckt, weil wir ihn allein essen wollten!“

Ich ließ den Kopf auf den Tisch fallen und heulte. Ich kann mich nicht erinnern, als erwachsener Mensch jemals geweint zu haben, obwohl der Krieg genügend Anlass geboten hätte. Aber dies hier war etwas anderes. Hier stand meine hartherzige Gier gegen Hunger, Hoffnung und gläubiges Vertrauen in den christlichen Bruder.

Als ich mich gefasst hatte und den Kopf hob, bemerkte ich, dass die anderen drei ebenfalls verweinte Augen hatten. Die schmächtige Frau Müller schluckte tapfer die Tränen hinunter und durchbrach als Erste den Bann des Schweigens: „Ich weiß, wie weh Hunger tut“, sagte sie schlicht, „ich hätte es wahrscheinlich genauso gemacht.“ Und plötzlich begannen wir zu lachen, ganz grundlos, mehr aus Verlegenheit, aber es wurde ein befreiendes, frohes Lachen.

Sie wollten aufbrechen, aber davon konnte nun keine Rede mehr sein. Der Kuchen wurde angeschnitten. Und dass Wunder geschah – ich verspürte bereits nach dem zweiten Stück ein lang entbehrtes Gefühl der Sättigung. Alle wurden satt. Sogar der Spitz bekam seinen Teil.

Verfasser unbekannt

senioren
ortenau
aktuell

Nächste Ausgabe:

Ostern 2021

Redaktionsschluss:

10. Februar 2021



Optik · Hörgeräte · Contactlinsen

77933 Lahr

Marktstraße 18-20

Telefon (0 78 21) 9 07 78-0

– durchgehend geöffnet –

- Brillenglasbestimmung
- Computergesteuerte Brillenzentrierung
- Sportbrillen in Ihren Sehwerten
- Contactlinsen
- Vergrößernde Sehhilfen
- Ferngläser
- Hörtest
- Hörgeräte
- Gehörschutz

Das Landratsamt Ortenaukreis informiert

Gesund älter werden - Bewegungsprogramm „5 Esslinger“

Interessenten kann Broschüre zur Verfügung gestellt werden

In den letzten Jahren wurde das Bewegungsprogramm „5 Esslinger“ vom Fachbereich der Gesundheitsförderung des Landratsamtes im Ortenaukreis bekannt gemacht. Dieses richtet sich an Menschen im mittleren Alter und an ältere Menschen. Das Programm beinhaltet kleine Übungen, die in den Alltag integriert werden können. Diese Übungen dienen dem Erhalt und der Verbesserung von Balance, Flexibilität, Dehnbarkeit und Schnelligkeit sowie der Kraft der oberen und unteren Körperhälfte. Die Übungen haben einen positiven Effekt auf Muskeln und Knochen. Durch die kleinen regelmäßigen Übungen kann das Wohlbefinden und die Leistungsfähigkeit gesteigert werden. So kann viel dafür bewirkt werden, gesund älter zu werden.

Das Programm wurde von Herrn Dr. Martin Runge aus Esslingen zusammengestellt. Herr Dr. Martin Runge ist Facharzt für Allgemeinmedizin und Altersmedizin sowie für Physikalische und Rehabilitative Medizin. Mit dem Thema „Bewegung und Gesundheit“ hat er sich über viele Jahre in den verschiedensten Facetten beschäftigt und als früherer langjähriger Chefarzt einer Rehaklinik viele Erfahrungen bei der Rehabilitation von älteren Menschen gewonnen.

Den letzten Jahren wurde durch den Fachbereich der Gesund-

heitsförderung im Landratsamt zu diesem Bewegungsprogramm verschiedenste Informationsveranstaltungen und Seminare für Fachkräfte und ehrenamtliche Multiplikatoren, die in der Arbeit mit älteren Menschen tätig sind, angeboten.

Viele haben die „5 Esslinger“-Übungen bereits in ihren Alltag integriert. Es sind Bewegungsübungen, die man alleine, in der kleinen Gruppe im notwendigen Abstand, drinnen, aber auch draußen im Freien ohne Geräte durchführen kann. Diese Übungen sind gerade auch in der immer noch besonderen Situation der Corona-Pandemie eine mögliche Bereicherung im Hinblick auf die Bewegungsförderung und damit für den Erhalt der Gesundheit.

Die Broschüre zum „5 Esslinger“-Bewegungsprogramm kann von Interessierten, welche die Broschüre für sich nutzen oder an andere weitergeben möchten, kostenfrei über das Landratsamt bezogen werden. Sie wird Interessierten gerne per Post zugeschickt.

Bestellung der Broschüre und weitere Informationen bei:
Dr. Anke Pilatscheck-Huber, Tel. 0781 805 9772,
anke.pilatscheck@ortenaukreis.de.

- Anzeige -

2 Jahre Seniorenwohnen Ortenau

Winkelwaldgruppe führte neues Konzept für Wohnen im Alter ein

Als vor zwei Jahren die Senioren-WGs in Offenburg, Ortenberg und Hofweier eröffneten, war die Anspannung unter den Erschaffern des Konzeptes groß. Würde das neue Angebot angenommen werden? In Gesprächen mit Angehörigen in anderen Einrichtungen der Winkelwaldgruppe war immer wieder der Wunsch nach einer alternativen Wohnform zur Sprache gekommen. Viele Menschen wünschen sich für ihre pflegebedürftigen Angehörigen eine Versorgung jenseits der institutionalisierten Altenpflege – ein Wunsch, der in der Realität oft nur schwer bis gar nicht umzusetzen ist.

Mit dem Seniorenwohnen hat die Winkelwaldgruppe hier nun eine Möglichkeit geschaffen: Die Senioren leben in ihren selbst eingerichteten WG-Zimmern und können sich jederzeit im Gemeinschaftsraum treffen, wo eine eigens dafür angestellte Hauswirtschafterin täglich für alle kocht und wo auch gemeinsame Aktivitäten stattfinden. Der ambulante Pflegedienst kommt ins Haus und versorgt diejenigen, die pflegerische Hilfe benötigen. Von Pflegeheimatmosphäre ist hier absolut nichts zu spüren. Die Leiterin der Häuser in Offenburg und Ortenberg, Marika Eismann, erläutert: „Unser Angebot richtet sich zunächst an Menschen, denen im Alter die Einsamkeit zu schaffen macht und denen die täglich Hausarbeit zur Last wird. Sie leben bei uns weiterhin in den eigenen vier Wänden, finden aber auch jederzeit jemanden zum Reden. Aber auch wenn die gesundheitliche Situation sich verschlechtert, können unsere Bewohner selbstverständlich bei uns bleiben, denn der ambulante Dienst kommt ja regelmäßig ins Haus. Auch nachts ist immer ein Mitarbeiter da und schaut nach dem Rechten.“

Frau Huber, die seit fast einem Jahr in der Wohngemeinschaft Winzerstube in Ortenberg lebt, stimmt zu: „Meine Kinder sind beruflich sehr einge-

spannt und mein Mann lebt leider nicht mehr. Als ich mir bei einem Sturz vor meiner Haustür die Schulter brach und mich zu Hause nicht alleine versorgen konnte, bin ich in die WG gezogen. Eigentlich wollte ich wieder nach Hause, aber ich fühle mich hier sehr wohl und bin dann einfach geblieben. Für ein Pflegeheim fühle ich mich noch viel zu fit, auch wenn mir vieles schwerer fällt als früher. Ich war anfangs skeptisch, als meine



Kinder mir diese WG empfohlen haben. Aber ich habe mich schneller eingelebt als erwartet. Die Vorteile liegen für mich klar auf der Hand und es ist immer jemand zum Reden oder Spazierengehen da.“

Covid-19 hat das Leben in der WG durchaus verändert. Dennoch holt Frau Huber gerne das Brot für alle beim Bäcker. Ganz besonders freute sie sich, als ihre Schwester auch in die WG zog. Den Besuchsstopp Anfang des Jahres empfanden alle als Herausforderung und auch die Auflagen, mit denen nun die Besuche von Nachbarn, Freunden und Angehörigen verbunden sind, werden als schwierig wahrgenommen. Aber der

fehlende Kontakt nach draußen hat die Bewohner auch enger zusammengeschweißt und bewusst gemacht, was für eine schöne Gemeinschaft hier entstanden ist.

Aber Frau Huber und die anderen Bewohner freuen sich schon auf die Zeit, wenn wieder Ausflüge stattfinden können so wie vor Corona. „Als ich alleine gewohnt habe, hätte ich mich gar nicht erst auf den Weg gemacht,“ so Frau Huber, „ich habe durch den Umzug in die WG viel Lebensqualität dazugewonnen.“

www.seniorenwohnen-ortenau.de

Deutscher Alpenverein (DAV), Sektion Offenburg



Auf „Genießerpfad im Südschwarzwald“ waren Mitglieder der Seniorengruppe des Deutschen Alpenvereines (DAV), Sektion Offenburg, kürzlich unterwegs. Von ihrem Standquartier in Menzenschwand aus, wurde täglich eine Tour unternommen. Der Leiter der Seniorengruppe, Bruno Treier und seine Frau Marianne hatten für jeden der vier Wandertage jeweils gut zu gehende Touren geplant. Herrliche Aussichten von den Bergen entschädigten für die vielen Höhenmeter, Wege durch lichte Wälder und Pfade durch unberührte, blühende Wiesen begeisterten die Wanderer ebenso wie der Wasserfall in der romantischen, zerklüfteten Albschlucht auf dem Menzenschwander „Geißpfad“. Auch der „Hochtalsteig“ mit einer Zwischeneinkehr in der Krunkelbachhütte oder der „lbacher Panoramaweg“ tragen ihr Prädikat Genießerpfad oder Premiumwanderweg zu Recht, wie auch der am Abschlusstag gegangene „Hochschwarzwälder Hirtenpfad“ bei Raitenbuch.

Neben der aktiven Bewegung in der Natur gab es mit einem Besuch des Doms in St. Blasien und des Winterhalter-Museums in Menzenschwand auch kulturelle Anreize.

Nachdem bedingt durch die Coronapandemie monatelang keine gemeinsamen Wanderungen möglich waren, genossen die DAV-Senioren diesen Kurzurlaub in Menzenschwand mit seinen typischen Schwarzwaldhäusern um so mehr. Sowohl im Hotel als auch bei den Raststationen wurde großer Wert gelegt auf die Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften.



Die DAV-Senioren durchwanderten unter anderem den Wasserfall in der Albschlucht bei Menzenschwand.

Foto: Karl Joggerst

Ich gäb`Dir gerue einen Kalender

Ich gäbe dir gerne einen Kalender,
einen Kalender zum ersten Advent,
in dem, versteckt hinter kleinen Türchen,
etwas ist, was jeder Mensch braucht und kennt.*

Am 1. wäre hinter dem Türchen Verständnis,
hinter dem 2. Türchen ist Phantasie,
hinterm 3. Humor,

und dann kommt am 4. eine Portion Euphorie.
Hinterm 5. Türchen findest du die Hoffnung,
hinterm dem 6. eine Menge Zeit,
und öffnest du dann das 7. Türchen,
entdeckst du dahinter Geborgenheit.

Im 8. Türchen sind Spaß und Freude,
im 9. da ist die Zuversicht,
hinterm 10. verborgen sind Kraft und Stärke,
im 11. ist Glück und im 12. ist Licht.

Hinterm 13. Türchen, da ist der Glaube,
am 14. findest du Menschlichkeit,
am 15. Trost und am 16. Frieden,
hinterm 17. Türchen die Zweisamkeit.

Am 18. findest du gute Gedanken,
am 19. Achtung vor Mensch und Tier,
am 20. Hilfe.

Fast alles ist offen, zu öffnende Türchen
gibt`s nur noch vier.

Hinterm 21. kommt die Freundschaft
und am 22. die Toleranz,
am 23. die innere Ruhe,

am 24. strahlt der Christbaum in vollem Glanz.

Hinter dem Türchen am Heiligen Abend,
sind keine Geschenke, nicht Reichtum und Geld.

Hinter dem Türchen, da ist die Liebe,
das größte und wichtigste auf dieser Welt.

Ich gäb`dir gerne diesen Kalender,
dieser Kalender zum ersten Advent,
doch musst du sie alle selber dir suchen,
die Dinge, die jeder Mensch braucht und auch kennt.

AWO Ortsverein Achern/Renchen Jahreshauptversammlung

Die AWO hatte ihre Mitglieder und Freunde zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Nach Begrüßung durch die beiden Vorsitzenden Markus Singrün und Rita Becker-Herbst wurde in einer Schweigeminute der Verstorbenen gedacht.

Vorstandsmitglied Sabine Karch hielt einen Rückblick über die verschiedenen Aktivitäten des vergangenen Jahres und die wertvolle soziale Arbeit der AWO für Senioren wie die geselligen Nachmittage jeden 1. Donnerstag im Monat bei kostenfreiem Kaffee und Kuchen. So erfreut sich auch das vergünstigte Mittagessen einmal im Monat (Sonntags) großen Zuspruchs.

Sehr gut angenommen werden die verschiedenen Gymnastikangebote in Achern - Fitnessgymnastik für jüngere Frauen montags und für Senioren mittwochs. Im Stadtteil Wagshurst gibt es ebenfalls Angebote für Kinder-, Frauen-, und Seniorengymnastik sowie Gesundheitsübungen für körperlich eingeschränkte Menschen mit Gedächtnistraining.

Die Kassenprüferin berichtete über geordnete, überprüfte Zahlen und Kassier Gerold Hansinger bestätigte eine stabile Finanzlage. Leider hat Herr Hansinger aus persönlichen Gründen sein Amt als Kassierer niedergelegt und die AWO ist auf der Suche nach einem Nachfolger.

Bedanken möchte sich die AWO, Ortsverein Achern/Renchen, bei der gesamten Vorstandsschaft für die mit Herz und Engagement geleistete ehrenamtliche Arbeit für das vergangene Jahr. Auch allen Trainerinnen möchten wir danken.

Mit einem anschließenden Essen fand die Versammlung einen netten Abschluss.

Elke Kranz, Schriftführerin

07821 / 93 650
diakoniestation-lahr.de



Ihr Partner für häusliche Pflege und mehr ...

Diakonie  im Verbund mit  Evangelische Kirche in Deutschland



Haus Sonnenschein
Senioren Dienste

...entdecke Dein
Lächeln neu!

Tagesbetreuung wie ich sie möchte.

Dauer - Kurzzeit - Tagespflege

Telefon 07808-913999 • Binzburgerstraße 12 • 77749 Hohlberg-Hofweier
www.pflege-sonnenschein.de

Lichtblicke bei der AWO in veranstaltungsfreien Zeiten



Zum alternativen Balkonsommerfest am 21. Juli lud die AWO die Bewohner/innen des Betreuten Wohnen in der Wichernstraße ein.

Der beliebte Sänger und Entertainer Klaus Weyrether bot über 2 Stunden ein Potpourri bekannter Lieder und Schlager dar. Den Bewohnern wurde auf Wunsch Erdbeerbowle bzw. Fruchtpunsch in die Wohnung gebracht und es wurde kräftig mitgesungen und geschunkelt. Die Stimmung war sehr gut, fröhlich und heiter. Auch der ein oder andere Zaungast hat sich eingefunden und der hervorragenden Darbietung gelauscht. Das „etwas andere Sommerfest in Coronazeiten“ war eine willkommene und gelungene Abwechslung für die Senioren.

Eine weitere Abwechslung bietet die Spaziergruppe, die sich regelmäßig am Freitag in der Wichernstraße und am Mittwoch in der Altenburger Allee trifft sowie Angebote für die Gymnastik im Freien.



**IM BESTEN ALTER
BESTEN SERVICE GENIEßEN**
Seniorenzüge, die begeistern.

DIEBOLD GmbH & Co KG
Heinrich-Hertz-Strasse 24, 77656 Offenburg
Tel.: +49 (0)781 72 70-0, Mail: info@diebold-logistik.de

www.diebold-logistik.de

Großzügige Spende für die neue Caritas- Tagespflegestätte

Über drei neue Ruhesessel kann sich der Caritasverband Acher-Renchtal e.V. als Betreiber der neuen Tagespflegestätte in Achern freuen.



Martin Meier, Vorstand des Caritasverbandes Acher-Renchtal und Fachbereichsleiter für die Altenhilfe sowie Peter Doll, Leiter der Tagespflegestätte, konnten kürzlich Raimond Wagner vom Lions Club Achern, Edmund Seifert vom Möbelhaus Seifert und Jürgen Klemm von der Peter-Neef-Stiftung Achern in der neu am 03.08.2020 eröffneten Tagespflegestätte begrüßen.

Die drei Sponsoren hatten jeweils einen Ruhesessel im Wert von ca. 700,- € gespendet, die nun das Mobiliar der Einrichtung ergänzen.

Die Spender konnten sich vor Ort davon überzeugen, dass die Tagespflege-Gäste die Ruhesessel gerne nutzen. Insbesondere in der Mittagspause bieten die elektrisch verstellbaren Sessel die Möglichkeit zum bequemen Ausruhen oder gar einem kleinen Schläfchen.

Die neue Caritas- Tagespflegestätte ist für insgesamt 18 Gäste ausgelegt; Corona bedingt können derzeit aber nur maximal 15 Senioren das Angebot an sechs Werktagen nutzen.

Die Gäste werden durch einen eigenen Fahrdienst von zu Hause abgeholt und am späten Nachmittag wieder dorthin zurückgebracht. Sie kommen aus Achern und den Umlandgemeinden, aber auch aus dem Acher-, Lauf- und Sasbachtal.

In der Tagespflegestätte erhalten die Besucher/-innen drei Mahlzeiten und neben einer pflegerischen Versorgung insbesondere auch Angebote zur Tagesstruktur in Form von vielfältigen Aktivitäten.

„Wir danken Ihnen für die großzügige und vorbildliche Spende“, teilte Martin Meier den Spendern zum Schluss ihres Besuches mit. Er bezeichnete die Spende als ein bemerkenswertes Zeichen von sozialem Engagement.

Die Sponsoren nutzten gerne das Angebot einer Führung durch die Einrichtung und nutzten das Gespräch und den Austausch mit den beiden Caritas- Vertretern.

Martin Meier

Pflege allein genügt nicht.

Wir beraten und betreuen Sie ganz individuell, denn wir haben das Herz am rechten Fleck.



PFLEGE IST HERZENSSACHE!

Betreuen. Pflegen. Rehabilitieren.

- › Pflege & Wohnen in Offenburg: Paul-Gerhardt-Haus, Dietrich-Bonhoeffer-Haus und Wichern-Haus
- › Pflege & Wohnen in Baden-Baden: Haus Elia, Pflegeheim Steinbach
- › Klinik für Geriatrie Rehabilitation
- › Senioren-Service-Wohnen

Paul
Gerhardt
Werk 

Zuhause unterstützen.

- › Ambulante Pflege und Betreuung in Offenburg und Baden-Baden
- › Rufbereitschaft
- › Tagespflege in Offenburg und Bohlsbach
- › Alltags- und Haushaltshilfe
- › Essen auf Rädern: Zuhause genießen

Diakonie
Mittelbaden 

Paul-Gerhardt-Werk e.V. · Diakonie Mittelbaden gGmbH
Rammersweierstr. 116 · 77654 Offenburg · Tel. 0781 475-0 www.pgw-og.de



Seniorenrat Ettenheim – ADAC-Fahrfitness-Check geht weiter

Wieder ADAC-Senioren FitnessCheck-Aktion

78 Senioren und Seniorinnen aus Ettenheim und dem Südbezirk haben daran erfolgreich teilgenommen -

Jetzt sind es bereits 78 Seniorinnen und Senioren aus Ettenheim und dem Südbezirk, die sich dem Fahr-Fitness-Check des ADAC erfolgreich unterzogen haben. Dieser wird seit 2018 durch den Seniorenrat der Stadt Ettenheim, organisiert von Seniorenrat Herbert Andlauer, für alle Senioren angeboten.

Bis zur Corona-Zwangspause hatten 60 Personen, fast die Hälfte sind Frauen, im Alter von 60 bis 93 Jahren 2018 und 2019 erfolgreich an dieser freiwilligen Überprüfung ihrer Fahrtüchtigkeit teilgenommen. Susanne Merkel, selbständige Fahrlehrerin aus Freiburg, hat alle 60 Fahrten mit den Seniorinnen und Senioren absolviert, freute sich, nun nach der von Corona erzwungenen Pause wieder neu auf Tour gehen zu können. Ist doch, so Herbert Andlauer, das Interesse an dieser „Prüfung“ bei den Senioren im Ettenheimer Raum weiter sehr groß.

Nach der Corona-Zwangspause haben nun an drei Tagen weitere 18 Personen am Fitness-Check teilgenommen. Vieles hat sich seit der Führerscheinprüfung geändert, neue Techniken, neue Vorschriften, neue Verkehrszeichen. Da ist es gut, sich selbst auf den neusten Stand zu bringen. Praktisch, wie in der Theorie. Das bietet der ADAC „Fahr-Fitness-Check für Senioren“. Natürlich, es ist keine Führerscheinprüfung, sondern ein Fitness-Check. 45 Minuten fahren die „Probanten“ im eigenen Fahrzeug zusammen mit der Fahrlehrerin Merkel in der Raumschaft eine selbstgewählte Tour. Werden mit kritischem Auge beobachtet und erhalten danach eine Beurteilung des eigenen Fahrverhaltens. Vor allem Hinweise und Tipps, wo Verbesserungen angeregt werden oder erforderlich sind. Alle Teilnehmer haben bisher einwandfrei „bestanden“ und konnte Susanne Merkel ein sicheres Verhalten im Straßenverkehr nach dem abschließenden Gespräch über die Fahrt mit einer Urkunde bestätigen.

Mit nun 78 Teilnehmern, so hoffen Herbert Andlauer und Susanne Merkel, kann die ADAC-Fahrt-Fitness-Aktion für Senioren weiter mit zur Verbesserung der Fahrsicherheit beitragen. Wie

sich auch erweist, dass Senioren aufgrund ihrer langjährigen Fahrpraxis in Ruhe und auch mit Bedacht, in geübter Vorausschau auch in Zukunft den Anforderungen der Verkehrsbelastung entsprechen werden. Wichtig gerade im ländlichen Bereich, wo der Führerschein für die Senioren oftmals unabdingbare Voraussetzung für die eigene Mobilität ist.

Der Seniorenrat Ettenheim hat mit dieser Aktion damit wesentlich beigetragen und ist im gesamten südbadischen Raum beispielhaft führend mit der großen Zahl an Teilnehmern. Weitere Fahrten sind vorgesehen, Interessenten wenden sich direkt an Seniorenrat Herbert Andlauer, Telefon 07822/5296.

Herbert Birkle



Nach Corona-Pause neu gestartet die ADAC FitnessCheckAktion für Senioren. Auf unserem Bild Herbert Andlauer, Susanne Merkel, Hermann Henninger und Helmut Krieg.

Foto: Herbert Birkle

Erhalt mich liebenswert

O Herr, du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen. Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir schade, sie nicht ständig weiterzugeben – aber du verstehst Herr; dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen. Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir Leidensberichte anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie ungeduldig zu ertragen.

Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann. Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte kein Heiliger sein – mit ihnen lebt es sich so schwer -, aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken und verleihe mir, o Herr, die schöne Gabe, es ihnen auch zu sagen.

(Teres von Avila)


Gengenbacher Pflegenetzwerk e.V.

Pflegedienstleistung aus einer Hand





Stationäre Pflege

- Pflegebedürftige und altersverwirrte Menschen

Begegnungsstätte

- Tagesbetreuung im „Rondo“ und im „Charlotte-Vorbeck-Haus“
- Essen auf Rädern

Pflege zu Hause

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Hausnotruf

Beratung in allen Fragen rund um die Pflege und Finanzierung

Pflege- u. Betreuungsheim 07803-8050
www.pflege-betreuung-ortense.de

Pflegeheim a. Nollen 07803-926890
www.pflegeheim-am-nollen.de

Ökum. Sozialstation 07803-980540
www.sozialstation-gengenbach.de

Beratung u. Tagesbetreuung: Rufen Sie uns an! Wir freuen uns auf Sie.
 Charlotte-Vorbeck-Haus 07803-9214848 • Rondo 07803-9226360

BAGSO fordert Konsequenzen aus der Corona-Pandemie

Jetzt erst recht! Lebensbedingungen älterer Menschen verbessern



Die BAGSO-Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen ruft dazu auf, die Lebensbedingungen älterer Menschen nachhaltig zu verbessern.

In dem Positionspapier „Jetzt erst recht!“ formuliert der Dachverband erste Lehren aus der Corona-Pandemie. Sie habe bestehende Missstände für alle sichtbar gemacht. Reformen sind demnach in der Pflege, in der kommunalen Seniorenarbeit und in weiteren Bereichen der Seniorenpolitik dringend erforderlich. In der häuslichen Pflege fordert die BAGSO mehr Anerkennung und Unterstützung für pflegende Angehörige, insbesondere eine bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Für künftige Krisen sei zwingend zu erklären, inwieweit Ausgangs- und Besuchsbeschränkungen in Pflegeheimen zulässig sind. Angemahnt werden zudem bessere Arbeitsbedingungen in der professionellen Pflege, verbunden mit einer Reform der Pflegeversicherung. Ein würdevolles Sterben müsse in allen Versorgungsformen möglich sein, auch in Zeiten einer Pandemie, heißt es in dem Positionspapier. Die BAGSO ruft außerdem dazu auf, den Zugang älterer Menschen zu digitalen Medien mit einem „Digitalpakt Alter“ sicherzustellen. Im Bereich Engagement und Partizipation brauche es zudem verlässliche Strukturen zur Förderung. Verbessert werden müssten auch die Gesundheitsförderung und der rechtliche Schutz älterer Menschen. Aktivierende kommunale Seniorenpolitik benötige eine verbindliche rechtliche Grundlage und finanzielle Ausstattung.

Die BAGSO appelliert an Politik, Medien und Zivilgesellschaft, die vielfältigen Lebenslagen älterer Menschen ebenso wie ihre Diversität in der öffentlichen Diskussion zu transportieren. Auch in Krisensituationen ist das Recht auf Selbstbestimmtheit und Selbstverantwortung älterer Menschen zu respektieren. „Alte Menschen brauchen keine Bevormundung“, heißt es in dem Positionspapier. „Ihre Stimme und ihr Engagement sind unverzichtbar für den Erhalt einer lebendigen Bürgergesellschaft.“

ÜBER DIE BAGSO: Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen vertritt über ihr rund 120 Mitgliedsorganisationen viele Millionen ältere Menschen in Deutschland. Mit ihren Publikationen und Veranstaltungen – dazu gehören auch die alle drei Jahre stattfindenden Deutschen Seniorentage – wirbt die BAGSO für ein möglichst gesundes, aktives und engagiertes Älterwerden.

Wenn Blätter von den Bäumen stürzen,
die Tage täglich sich verkürzen,
wenn Amsel, Drossel, Fink und Meisen
die Koffer packen und verreisen,
wenn alle Maden, Motten, Mücken,
die wir versäumten zu zerdrücken,
von selber sterben – so glaubt mir;
es steht der Winter vor der Tür!

Ich lass´ ihn stehn!
Ich spiel ihm einen Possen!
Ich hab´ die Tür verriegelt und gut abgeschlossen!
Er kann nicht rein!
Ich hab´ ihn angeschmiert!
Nun steht der Winter vor der Tür – und friert!

(Heinz Erhardt)

IMPRESSUM

senioren ortenau aktuell

Herausgeber:

Vorstand des Kreisseniorenrates des Ortenaukreises,
www.kreisseniorenrat-ortenau.de

Redaktionsadresse:

Reinhold Heppner, Haydnstr. 12, 77716 Haslach,
Tel. 07832-2181, Fax 07832-975805,
E-Mail: Reinhold.Heppner@t-online.de

Auflage: 6.700 Exemplare

Verteilung:

An alle Altenwerke und Seniorenorganisationen im Ortenaukreis

Anzeigen, Satz und Vertrieb:

JV-Verlag · Susanne Vauderwange, Georg-Vogel-Straße 4,
77933 Lahr, Tel. 07821 / 22063, Fax 39386,
E-Mail: jv-verlag@t-online.de

Druck:

wemaprint, Ortenaustr. 27, 77743 Neuried, Tel. 07808 / 9693033

Alt ist man
erst dann,
wenn man
an der
Vergangenheit
mehr Freude hat
als an der
Zukunft.

John Knittel
(Schweizer Schriftsteller)

seniorenwohnen-ortenau.de

Hallo Nachbarn!

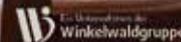
Ich habe mich hier gut eingelebt,
meine Mitbewohner sind alle sehr nett und das Essen ist
super! Wir unternehmen viel gemeinsam. Ich suche
nach Mitbewohner und Mitbewohnerinnen – kommt
mich doch einfach mal besuchen und schaut es
euch an! Aber ruft vorher an, denn wir sind oft
unterwegs zu Ausflügen: 0781- 9705 1234

**Ambulant betreute
Wohngemeinschaften**
für Menschen mit Pflegebedarf

Seniorenzentrum Ortenberg
Untere Matt 7
77799 Ortenberg

Seniorenwohnen Offenburg
Fessenbacherstraße 14
77654 Offenburg

Junge Pflege Willstätt
Sessichstraße 1a
77731 Willstätt



Ein Hoffnungslicht in der Einsamkeit

*Kerze möchte ich sein,
von Gottes Liebe entzündet,
Hoffnung tragen in die Atemlosigkeit unserer
Tage, in fragende Augen, zögernde Schritte und
in das Schneckenhaus der Einsamkeit.*

*Kerze möchte ich sein,
Vertrauen wagen trotz Enttäuschung und Zweifel,
Maske und Schein,
trotz Sorge, Not und Zerbrechlichkeit.*

*Kerze möchte ich sein,
sanftes warmes Licht in dem sich flatternde
Gedanken sammeln,
Aggressionen verebben,
Gespräche wesentlich werden
und Verständnis wächst.*

Verfasser: unbekannt



**BADENIA BETTCOMFORT
FABRIKVERKAUF**

Di & Sa 9 - 14 Uhr | Do 14 - 19 Uhr

✓ **DECKEN & KISSEN**
✓ **LATTENROSTE**

✓ **MATRATZEN**
✓ **BOXSPRINGBETTEN**



DIREKT AN DER B3
Niederschopfheimer Str. 1
77948 Friesenheim-Oberschopfheim
Tel.: 07808 89-182
www.badenia-bettcomfort.de



Daheim ist daheim ...

Wir sorgen für die notwendige Unterstützung, damit Sie auch im Alter selbständig zu Hause wohnen können!

Wir beraten Sie gerne.

Rufen Sie uns an: ☎ 07 81 / 5 73 90
Arbeiterwohlfahrt ☎ 07 8 21 / 2 15 53
Ortenau ☎ 07 8 32 / 45 22

Pflegedienst • Nachbarschaftshilfe • Essen auf Rädern

Hörsysteme mit Akku-Technologie - immer volle Hör-Energie!



oticon
life-changing technology

Jetzt mit **Oticon Opn S™**
360° Klangwelten
erleben und nie mehr
Batterien wechseln.

**JETZT
KOSTENLOS
PROBE
TRAGEN!**



**HÖRGERÄTE
Jäger**
Inh. Martin Jäger

J.-B.-v.-Weiss-Str. 4, 77955 Ettenheim
Tel. 07822 3781, Fax 448430, www.hoergeraetejaeger.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30 - 12.30 Uhr + 14.00 - 18.00 Uhr

Michael
Flechtmann
HÖRGERÄTE-LHREN-SCHMUCK



Hauptstraße 45, 77716 Haslach, Tel. 0 78 32 / 22 20
Fax 0 78 32 / 97 90 50, www.hoergeraete-flechtmann.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9-12 Uhr + Mo., Di., Do., Fr. 14.30-18 Uhr